

IV. Finiter Komplementsatz / Ajdunksatz / Lexozentrische Funktionsannotation

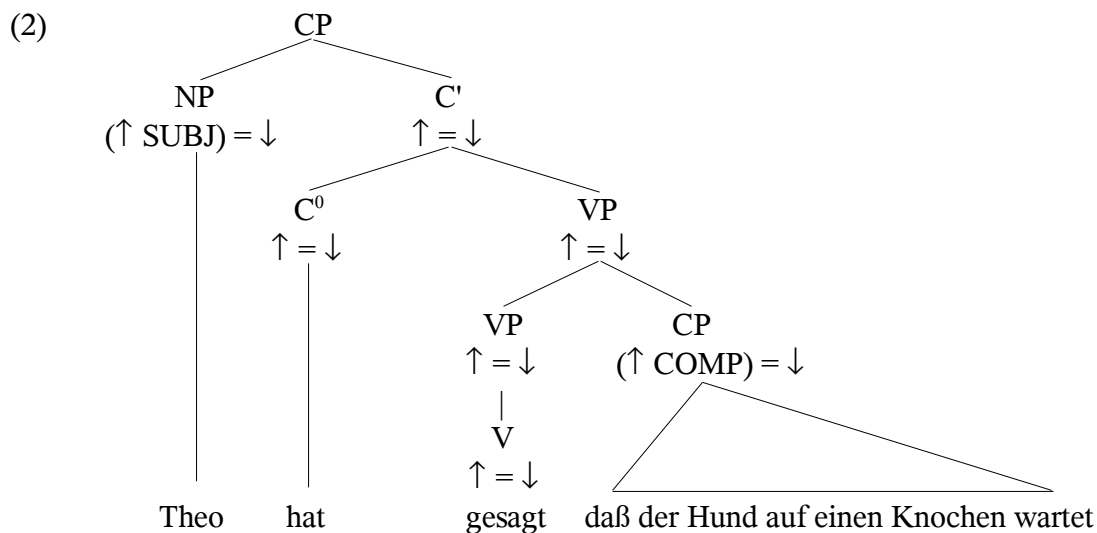
Sententielle Komplemente

Das Komplement namentlich der *verba dicendi* und *verba sentiendi* kann durch eine sententielle Konstituente, einen finiten Nebensatz oder einen *zu*-Infinitiv gebildet werden.

- (1) a. Theo hat gesagt [daß der Hund auf einen Knochen wartet]
- b. Theo hat gesagt [der Hund habe auf einen Knochen gewartet]
- c. Theo hat gefragt [wer auf einen Knochen warte]
- d. Theo hat erklärt [auf einen Knochen zu warten]
- e. Theo hat [Paul aufzuwecken] beschlossen

In der C-Struktur werden die finiten Sätze in (1) je als CP analysiert, deren Kopfposition wahlweise durch eine Konjunktion oder ein finites Verb gefüllt oder leer ist, der *zu*-Infinitiv als VP. Da es hier zunächst einmal um die Inventarisierung der Grammatischen Funktionen des Deutschen geht, können wir die interne Struktur dieser Konstituenten fürs erste auf sich beruhen lassen und uns auf die Struktur des Hauptsatzes beschränken. Sententielle Ergänzungen unterliegen im Deutschen einer Tendenz zur Extraposition, in (1a-d) folgen sie dem Verb in der Verb-End-Position der sogenannten *rechten Satzklammer*. Um diesem Umstand in der C-Struktur gerecht zu werden, nehmen wir an, daß die VP des Matrixsatzes für diesen Fall eine kopfinitiale Konstruktion bildet. Nebensätze kommen weiterhin als optionale adverbiale Ergänzungen vor. In diesem Abschnitt wird die Analyse finiter Nebensätze dargestellt, die infinitivischen Komplemente werden im nächsten folgen.

Die vom Verb subkategorisierten *finiten* Nebensätze werden in der LFG als Repräsentanten der regierten Funktion COMP verstanden. (1a) hat unter Annotation dieser Funktion bei der Komplement-CP die C-Struktur (2) - von der internen Struktur des Nebensatzes ist zunächst abgesehen..



Um die Kohärenz der (2) korrespondierenden F-Struktur zu gewährleisten, muß die Funktion COMP vom Prädikat regiert sein. Dies erfordert für das Verb *gesagt* einen Lexikoneintrag, der den PRED-Wert in (27) definiert.

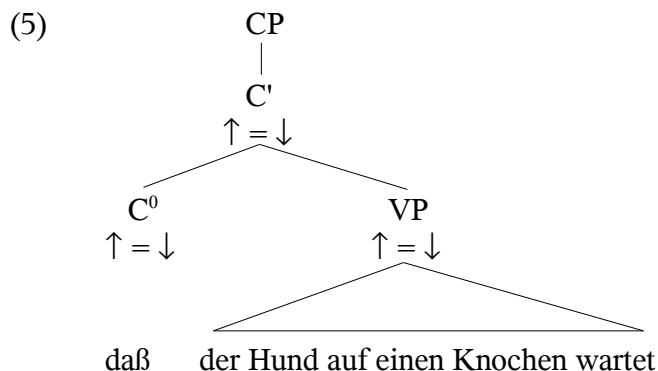
(3) *gesagt* V (↑ PRED) = 'SAGEN < (↑ SUBJ) (↑ COMP)>'

Mit (3) und unter Berücksichtigung der weiteren lexikalischen Elemente können wir aufgrund von (2) die F-Struktur (4) bilden¹.

(4)

PRED	'SAGEN < (↑ SUBJ) (↑ COMP)>'																
TENSE	Perf																
SUBJ	[PRED 'THEO']																
COMP	<table border="1" style="border-collapse: collapse; width: 100%;"> <tr> <td style="padding: 5px;">PRED</td> <td style="padding: 5px;">'WARTEN <(↑ SUBJ) (↑ OBL_{Theme})>'</td> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;">TENSE</td> <td style="padding: 5px;">Pres</td> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;">SUBJ</td> <td style="padding: 5px;">[PRED 'HUND']</td> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;"></td> <td style="padding: 5px;">DEF +</td> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;">OBL_{Theme}</td> <td style="padding: 5px;"> <table border="1" style="border-collapse: collapse; width: 100%;"> <tr> <td style="padding: 5px;">PRED</td> <td style="padding: 5px;">'KNOCHEN'</td> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;">DEF</td> <td style="padding: 5px;">-</td> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;">PCASE</td> <td style="padding: 5px;">OBL_{Theme}</td> </tr> </table> </td> </tr> </table>	PRED	'WARTEN <(↑ SUBJ) (↑ OBL _{Theme})>'	TENSE	Pres	SUBJ	[PRED 'HUND']		DEF +	OBL _{Theme}	<table border="1" style="border-collapse: collapse; width: 100%;"> <tr> <td style="padding: 5px;">PRED</td> <td style="padding: 5px;">'KNOCHEN'</td> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;">DEF</td> <td style="padding: 5px;">-</td> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;">PCASE</td> <td style="padding: 5px;">OBL_{Theme}</td> </tr> </table>	PRED	'KNOCHEN'	DEF	-	PCASE	OBL _{Theme}
PRED	'WARTEN <(↑ SUBJ) (↑ OBL _{Theme})>'																
TENSE	Pres																
SUBJ	[PRED 'HUND']																
	DEF +																
OBL _{Theme}	<table border="1" style="border-collapse: collapse; width: 100%;"> <tr> <td style="padding: 5px;">PRED</td> <td style="padding: 5px;">'KNOCHEN'</td> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;">DEF</td> <td style="padding: 5px;">-</td> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;">PCASE</td> <td style="padding: 5px;">OBL_{Theme}</td> </tr> </table>	PRED	'KNOCHEN'	DEF	-	PCASE	OBL _{Theme}										
PRED	'KNOCHEN'																
DEF	-																
PCASE	OBL _{Theme}																

Regierte Komplementsätze haben in der Regel eine Verb-letzt-Struktur. Das heißt das finite Verb nimmt die letzte Position in der Kette ein (abgesehen von extrapolierten Konstituenten). In diesem Fall wird die Kopfposition der CP durch die subordinierende Konjunktion gefüllt. Sie bleibt leer beim indirekten Konstituentenfrage-Satz. Im Deutschen ist dabei eine Wahl zwischen den Konjunktionen *daß* und *ob* möglich. Die Wahl hat Auswirkungen auf den Satzmodus. *ob*-Sätze sind immer interrobativ, *daß*-Sätze in der Regel deklarativ, es sei denn, ihnen geht ein Fragepronomen voran. Die Struktur des konjunkional eingeleiteten finiten Nebensatzes aus (2) ist demgemäß (5) - unter Vernachlässigung der internen Struktur der VP.



1 Diese F-Struktur ist noch in mancher Hinsicht unvollständig, so sind die Selektionsbeschränkungen, die sich in der Einschränkung für die Wahl der Konjunktion des Nebensatzes durch das Matrixverb manifestieren, noch nicht berücksichtigt. Auch ist die Abbildung der Komplement-CP nicht im Einzelnen hergeleitet.

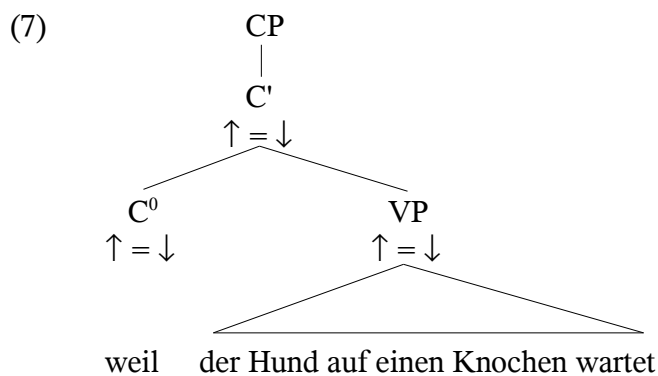
Gegenüber der Struktur des Hauptsatzes zeichnet sich (5) dadurch aus, daß der Kopf statt eines finiten Verbs die Konjunktion (engl. *complementizer*) aufnimmt und die Position vor dem Kopf, der *Spezifikator* leer bleibt. Das Komplement von C wird nach wie vor durch eine VP gebildet, wobei diese allerdings das finite Verb enthält.

Adjunksätze

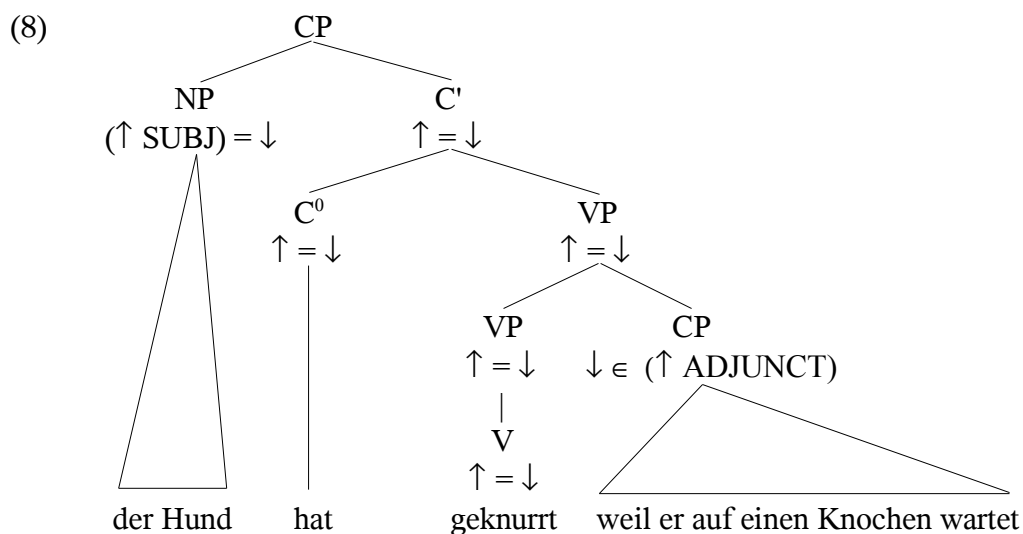
Nebensätze können wie schon gesagt auch dann innerhalb eines Satzes vorkommen, wenn sie nicht vom Verb regiert sind. Sie sind solchen Fällen optional, genauso, wie die im vorangehenden Abschnitt behandelten optionalen PPs, welche letztere beispielsweise lokale oder temporale Adverbiale bilden.

(6) der Hund hat geknurrert weil er auf einen Knochen wartet

Die interne Struktur des Adverbialsatzes in (6) gleicht der des Komplementsatzes in (5) abgesehen von der Wahl des Konjunktion.



Die lexikalische Wahl der Konjunktion hat Folgen für die Interpretation des Nebensatzes und bilden die Grundlage für die bekannte Differenzierung der Adverbialsätze in Kausal-, Konditional-, Temporalsätze usw.. Die Funktionale Spezifikation der Adverbialsätze ist die gleiche, wie bei den im vorangehenden Abschnitt dargestellten Adverbialen. Auch sie erhalten die Annotation $\downarrow \in (\uparrow \text{ADJUNCT})$.



Die aus (8) resultierende F-Struktur zeigt (9)

(9)	<table style="border-collapse: collapse; width: 100%;"> <tr> <td style="padding: 2px 10px;">PRED</td> <td style="padding: 2px 10px;">'KNURREN <(↑ SUBJ)>'</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px 10px;">TENSE</td> <td style="padding: 2px 10px;">Perf</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px 10px;">SUBJ</td> <td style="padding: 2px 10px;">[" Hund "]</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px 10px;">ADJUNCT</td> <td style="border-left: 1px solid black; border-right: 1px solid black; padding: 5px;"> <table style="border-collapse: collapse; width: 100%;"> <tr> <td style="padding: 2px 10px;">PRED</td> <td style="padding: 2px 10px;">'WARTEN <(↑ SUBJ) (↑ OBL_{Theme})>'</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px 10px;">TENSE</td> <td style="padding: 2px 10px;">Pres</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px 10px;">SUBJ</td> <td style="padding: 2px 10px;">[PRED 'PRO']</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px 10px;">OBL_{Theme}</td> <td style="border-left: 1px solid black; border-right: 1px solid black; padding: 5px;"> <table style="border-collapse: collapse; width: 100%;"> <tr> <td style="padding: 2px 10px;">PRED</td> <td style="padding: 2px 10px;">'KNOCHEN'</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px 10px;">DEF</td> <td style="padding: 2px 10px;">-</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px 10px;">PCASE</td> <td style="padding: 2px 10px;">OBL_{Theme}</td> </tr> </table> </td> </tr> </table> </td> </tr> </table>	PRED	'KNURREN <(↑ SUBJ)>'	TENSE	Perf	SUBJ	[" Hund "]	ADJUNCT	<table style="border-collapse: collapse; width: 100%;"> <tr> <td style="padding: 2px 10px;">PRED</td> <td style="padding: 2px 10px;">'WARTEN <(↑ SUBJ) (↑ OBL_{Theme})>'</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px 10px;">TENSE</td> <td style="padding: 2px 10px;">Pres</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px 10px;">SUBJ</td> <td style="padding: 2px 10px;">[PRED 'PRO']</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px 10px;">OBL_{Theme}</td> <td style="border-left: 1px solid black; border-right: 1px solid black; padding: 5px;"> <table style="border-collapse: collapse; width: 100%;"> <tr> <td style="padding: 2px 10px;">PRED</td> <td style="padding: 2px 10px;">'KNOCHEN'</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px 10px;">DEF</td> <td style="padding: 2px 10px;">-</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px 10px;">PCASE</td> <td style="padding: 2px 10px;">OBL_{Theme}</td> </tr> </table> </td> </tr> </table>	PRED	'WARTEN <(↑ SUBJ) (↑ OBL _{Theme})>'	TENSE	Pres	SUBJ	[PRED 'PRO']	OBL _{Theme}	<table style="border-collapse: collapse; width: 100%;"> <tr> <td style="padding: 2px 10px;">PRED</td> <td style="padding: 2px 10px;">'KNOCHEN'</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px 10px;">DEF</td> <td style="padding: 2px 10px;">-</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px 10px;">PCASE</td> <td style="padding: 2px 10px;">OBL_{Theme}</td> </tr> </table>	PRED	'KNOCHEN'	DEF	-	PCASE	OBL _{Theme}
PRED	'KNURREN <(↑ SUBJ)>'																						
TENSE	Perf																						
SUBJ	[" Hund "]																						
ADJUNCT	<table style="border-collapse: collapse; width: 100%;"> <tr> <td style="padding: 2px 10px;">PRED</td> <td style="padding: 2px 10px;">'WARTEN <(↑ SUBJ) (↑ OBL_{Theme})>'</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px 10px;">TENSE</td> <td style="padding: 2px 10px;">Pres</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px 10px;">SUBJ</td> <td style="padding: 2px 10px;">[PRED 'PRO']</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px 10px;">OBL_{Theme}</td> <td style="border-left: 1px solid black; border-right: 1px solid black; padding: 5px;"> <table style="border-collapse: collapse; width: 100%;"> <tr> <td style="padding: 2px 10px;">PRED</td> <td style="padding: 2px 10px;">'KNOCHEN'</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px 10px;">DEF</td> <td style="padding: 2px 10px;">-</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px 10px;">PCASE</td> <td style="padding: 2px 10px;">OBL_{Theme}</td> </tr> </table> </td> </tr> </table>	PRED	'WARTEN <(↑ SUBJ) (↑ OBL _{Theme})>'	TENSE	Pres	SUBJ	[PRED 'PRO']	OBL _{Theme}	<table style="border-collapse: collapse; width: 100%;"> <tr> <td style="padding: 2px 10px;">PRED</td> <td style="padding: 2px 10px;">'KNOCHEN'</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px 10px;">DEF</td> <td style="padding: 2px 10px;">-</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px 10px;">PCASE</td> <td style="padding: 2px 10px;">OBL_{Theme}</td> </tr> </table>	PRED	'KNOCHEN'	DEF	-	PCASE	OBL _{Theme}								
PRED	'WARTEN <(↑ SUBJ) (↑ OBL _{Theme})>'																						
TENSE	Pres																						
SUBJ	[PRED 'PRO']																						
OBL _{Theme}	<table style="border-collapse: collapse; width: 100%;"> <tr> <td style="padding: 2px 10px;">PRED</td> <td style="padding: 2px 10px;">'KNOCHEN'</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px 10px;">DEF</td> <td style="padding: 2px 10px;">-</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px 10px;">PCASE</td> <td style="padding: 2px 10px;">OBL_{Theme}</td> </tr> </table>	PRED	'KNOCHEN'	DEF	-	PCASE	OBL _{Theme}																
PRED	'KNOCHEN'																						
DEF	-																						
PCASE	OBL _{Theme}																						

Insofern die Wahl der Konjunktion Folgen für die Interpretation der Nebensätze hat, ist es sinnvoll, in der F-Struktur, auf welcher ja die weiteren Verarbeitungsschritte, so auch der Aufbau einer semantischen Repräsentation fußt, diese Wahl kenntlich zu machen. Wenn wir die Konjunktionen analog zu den Verben als Prädikate betrachten wollten, würden sich unter der vorausgesetzten Form der C-Struktur Komplikationen ergeben. Bei der der CP korrespondierenden F-Struktur würden wir zwei PRED-Werte erhalten, was der uniqueness-Bedingung zuwiderläuft. Statt dessen können wir ein sogenanntes FORM-Merkmal einführen. Die Lexikoneinträge für *daß* und *weil* enthalten dann eine Definition dieses Merkmals.

(10) daß C (↑ FORM) = DASS

weil C (↑ FORM) = WEIL

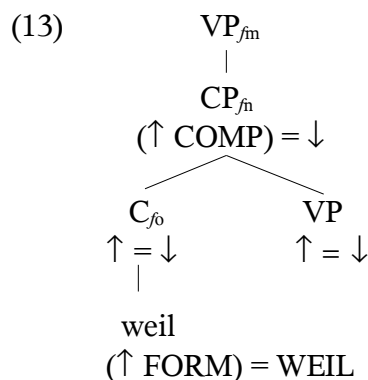
Die F-Struktur für die Konstruktion mit Kausalsatz sieht dann so aus:

(11)	<table style="border-collapse: collapse; width: 100%;"> <tr> <td style="padding: 2px 10px;">PRED</td> <td style="padding: 2px 10px;">'KNURREN <(↑ SUBJ)>'</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px 10px;">TENSE</td> <td style="padding: 2px 10px;">Perf</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px 10px;">SUBJ</td> <td style="padding: 2px 10px;">[" Hund "]</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px 10px;">ADJUNCT</td> <td style="border-left: 1px solid black; border-right: 1px solid black; padding: 5px;"> <table style="border-collapse: collapse; width: 100%;"> <tr> <td style="padding: 2px 10px;">PRED</td> <td style="padding: 2px 10px;">'WARTEN <(↑ SUBJ) (↑ OBL_{Theme})>'</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px 10px;">TENSE</td> <td style="padding: 2px 10px;">Pres</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px 10px;">FORM</td> <td style="padding: 2px 10px;">WEIL</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px 10px;">SUBJ</td> <td style="padding: 2px 10px;">[PRED 'PRO']</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px 10px;">OBL_{Theme}</td> <td style="border-left: 1px solid black; border-right: 1px solid black; padding: 5px;"> <table style="border-collapse: collapse; width: 100%;"> <tr> <td style="padding: 2px 10px;">PRED</td> <td style="padding: 2px 10px;">'KNOCHEN'</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px 10px;">DEF</td> <td style="padding: 2px 10px;">-</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px 10px;">PCASE</td> <td style="padding: 2px 10px;">OBL_{Theme}</td> </tr> </table> </td> </tr> </table> </td> </tr> </table>	PRED	'KNURREN <(↑ SUBJ)>'	TENSE	Perf	SUBJ	[" Hund "]	ADJUNCT	<table style="border-collapse: collapse; width: 100%;"> <tr> <td style="padding: 2px 10px;">PRED</td> <td style="padding: 2px 10px;">'WARTEN <(↑ SUBJ) (↑ OBL_{Theme})>'</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px 10px;">TENSE</td> <td style="padding: 2px 10px;">Pres</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px 10px;">FORM</td> <td style="padding: 2px 10px;">WEIL</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px 10px;">SUBJ</td> <td style="padding: 2px 10px;">[PRED 'PRO']</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px 10px;">OBL_{Theme}</td> <td style="border-left: 1px solid black; border-right: 1px solid black; padding: 5px;"> <table style="border-collapse: collapse; width: 100%;"> <tr> <td style="padding: 2px 10px;">PRED</td> <td style="padding: 2px 10px;">'KNOCHEN'</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px 10px;">DEF</td> <td style="padding: 2px 10px;">-</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px 10px;">PCASE</td> <td style="padding: 2px 10px;">OBL_{Theme}</td> </tr> </table> </td> </tr> </table>	PRED	'WARTEN <(↑ SUBJ) (↑ OBL _{Theme})>'	TENSE	Pres	FORM	WEIL	SUBJ	[PRED 'PRO']	OBL _{Theme}	<table style="border-collapse: collapse; width: 100%;"> <tr> <td style="padding: 2px 10px;">PRED</td> <td style="padding: 2px 10px;">'KNOCHEN'</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px 10px;">DEF</td> <td style="padding: 2px 10px;">-</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px 10px;">PCASE</td> <td style="padding: 2px 10px;">OBL_{Theme}</td> </tr> </table>	PRED	'KNOCHEN'	DEF	-	PCASE	OBL _{Theme}
PRED	'KNURREN <(↑ SUBJ)>'																								
TENSE	Perf																								
SUBJ	[" Hund "]																								
ADJUNCT	<table style="border-collapse: collapse; width: 100%;"> <tr> <td style="padding: 2px 10px;">PRED</td> <td style="padding: 2px 10px;">'WARTEN <(↑ SUBJ) (↑ OBL_{Theme})>'</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px 10px;">TENSE</td> <td style="padding: 2px 10px;">Pres</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px 10px;">FORM</td> <td style="padding: 2px 10px;">WEIL</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px 10px;">SUBJ</td> <td style="padding: 2px 10px;">[PRED 'PRO']</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px 10px;">OBL_{Theme}</td> <td style="border-left: 1px solid black; border-right: 1px solid black; padding: 5px;"> <table style="border-collapse: collapse; width: 100%;"> <tr> <td style="padding: 2px 10px;">PRED</td> <td style="padding: 2px 10px;">'KNOCHEN'</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px 10px;">DEF</td> <td style="padding: 2px 10px;">-</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px 10px;">PCASE</td> <td style="padding: 2px 10px;">OBL_{Theme}</td> </tr> </table> </td> </tr> </table>	PRED	'WARTEN <(↑ SUBJ) (↑ OBL _{Theme})>'	TENSE	Pres	FORM	WEIL	SUBJ	[PRED 'PRO']	OBL _{Theme}	<table style="border-collapse: collapse; width: 100%;"> <tr> <td style="padding: 2px 10px;">PRED</td> <td style="padding: 2px 10px;">'KNOCHEN'</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px 10px;">DEF</td> <td style="padding: 2px 10px;">-</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px 10px;">PCASE</td> <td style="padding: 2px 10px;">OBL_{Theme}</td> </tr> </table>	PRED	'KNOCHEN'	DEF	-	PCASE	OBL _{Theme}								
PRED	'WARTEN <(↑ SUBJ) (↑ OBL _{Theme})>'																								
TENSE	Pres																								
FORM	WEIL																								
SUBJ	[PRED 'PRO']																								
OBL _{Theme}	<table style="border-collapse: collapse; width: 100%;"> <tr> <td style="padding: 2px 10px;">PRED</td> <td style="padding: 2px 10px;">'KNOCHEN'</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px 10px;">DEF</td> <td style="padding: 2px 10px;">-</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px 10px;">PCASE</td> <td style="padding: 2px 10px;">OBL_{Theme}</td> </tr> </table>	PRED	'KNOCHEN'	DEF	-	PCASE	OBL _{Theme}																		
PRED	'KNOCHEN'																								
DEF	-																								
PCASE	OBL _{Theme}																								

Mit der in (8) exemplifizierten Annotation können wir nun wohl erreichen, daß ein *weil*-Satz nicht in der Funktion COMP, sondern als ADJUNCT analysiert wird. Gleichwohl ist damit noch nicht ausgeschlossen, daß ein solcher Satz wahlweise - wenn ein regierendes Prädikat im Satz vorkommt - als COMP analysiert wird².

(12) *Theo hat gesagt weil der Hund auf einen Knochen wartet

Was augenscheinlich zu verhindern ist, ist die Möglichkeit, daß ein durch die Konjunktion *weil* eingeleiteter Satz die Annotation der Funktion COMP erhält. Um diesen Fall auszuschließen ist eine negative Beschränkung nötig, die immer dann zum Zuge kommt, wenn die Konjunktion *weil* in der Kopfposition von CP erscheint. Dieses Zusammenhangs wegen ist es zweckmäßig, die erforderliche Beschränkung im Lexikoneintrag der Konjunktion einzufügen. Die Frage ist nur, welche Form diese Beschränkung haben muß. Auszuschließen ist eine C-Strukturkonstellation wie (13) mit der daraus folgenden F-Beschreibung (14).



- (14) a. $(f_m \text{ COMP}) = f_n$
 b. $f_o = f_n$
 c. $(f_n \text{ FORM}) = \text{WEIL}$

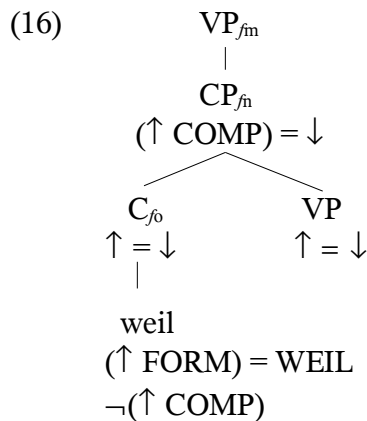
Die F-Beschreibung (14) läßt sich durch einen Beschränkung der Form (15) ausschließen.

(15) $\neg(f_m \text{ COMP})$

Allerdings können wir nicht in der bislang geübten Weise in (15) die instantiierte Variable durch eine Metavariablen ersetzen und den damit erhaltenen Ausdruck dem Lexikoneintrag von *weil* einverleiben wie in (16), wie man an der resultierenden F-Beschreibung (17) leicht ermesen kann. (17) ist nicht inkonsistent, damit zulässig. Die negative Beschränkung restringiert das Vorkommen einer Funktion COMP in der F-Struktur, die dem Nebensatz korrespondiert, nicht bei der F-Struktur des einbettenden Satzes

2 Der umgekehrte Fall, daß ein mit der Konjunktion *daß* eingeleiteter Nebensatz als ADJUNCT spezifiziert wird, ist gleichfalls nicht ausgeschlossen. Dies wäre allerdings auch empirisch nicht adäquat, insofern nämlich *daß*-Sätze auch als Adjunkte vorkommen können, wie in:

(i) Theo hat geschwindelt daß sich die Balken biegen



- (17)
- a. $(f_m \text{ COMP}) = f_n$
 - b. $f_o = f_n$
 - c. $(f_n \text{ FORM}) = \text{WEIL}$
 - d. $\neg(f_n \text{ COMP})$

Um die erforderliche Beschränkung au formulieren, müssen wir im Lexikoneintrag der Konjunktion auf die Funktion Bezug nehmen können, als deren Wert die dem lexikalischen Element korrespondierende F-Struktur erscheint.

Funktionale Applikation Inside-Out / Outside-In

Wir haben unter F-Strukturen bislang als Attribut-Wert-Paare betrachtet. Aufgrund der uniqueness-Bedingung kann man sie aber auch als Funktion im mathematischen Sinn auffassen. Ein Ausdruck der Form $(f_m \text{ ATTR}_\alpha) = \text{VAL}_\beta$ liest sich dann als: die Anwendung der Funktion f_m auf das Attribut ATTR_α ergibt den Wert VAL_β . Bei der eben herangezogenen Form handelt es sich um Outside-In-functional application. Ausgehend von der F-Struktur f_m legen wir eines ihrer Attribute fest und determinieren dessen Wert. Hieraus ergibt sich umgekehrt, daß ein Attribut-Wert-Paar stets eine F-Struktur eindeutig bezeichnet. Im eben genannten Beispiel bezeichnet das Paar $\text{ATTR}_\alpha \text{ VAL}_\beta$ eindeutig die F-Struktur f_m .

F-Strukturen sind andererseits selbst mögliche Werte von Attributen. Gesetzt, der Wert VAL_β wird durch eine F-Struktur f_n gebildet, dann gilt die folgende Gleichung.

(18) $(\text{ATTR}_\alpha f_n) = f_m$

(18) ist ein Fall von Inside-Out-functional application. Auf diesem Weise kommen wir nun auch der Aufgabe näher, im Lexikoneintrag der Konjunktion *weil* die erforderliche Beschränkung zu installieren, die verhindert, daß sie den Kopf eines Komplement- statt eines Adjunktsatzes bildet.

Die Gleichung (17a) läßt sich in die Gleichung (19a) überführen. Diese Gleichung wiederum ist mit der Beschränkung (19b) nicht verträglich.

- (19)
- a. $f_m = (\text{COMP } f_n)$
 - b. $\neg(\text{COMP } f_n)$

Mit f_n ist nun genau die F-Struktur desjenigen Knotens benannt, welche das lexikalische Element unmittelbar dominiert. Ersetzen wir diese instantiierte durch die Metavariablen, erhalten wir die passende Form, in der wir die Beschränkung in den Lexikoneintrag einfügen können

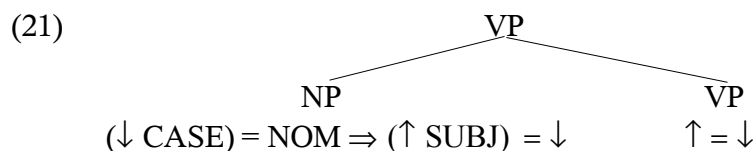
(20) weil C $(\uparrow \text{FORM}) = \text{WEIL}$
 $\neg(\text{COMP } \uparrow)$

Exkurs: lexozentrische Annotationsprinzipien

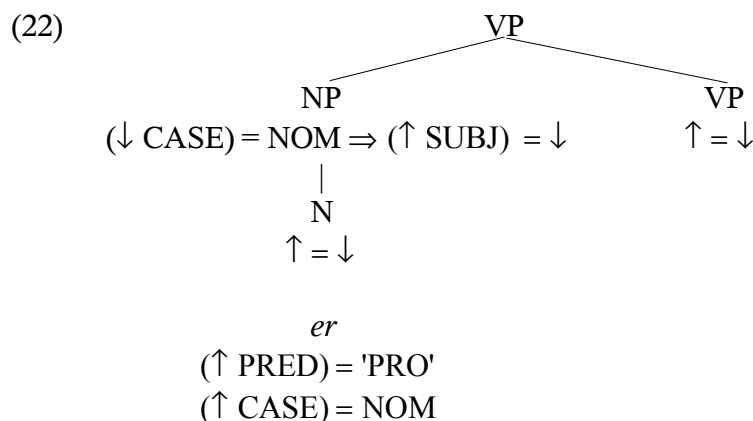
Wie in den vorangehenden Abschnitten schon gesagt, ist die Grammatische Funktion von Nominalphrasen im Deutschen nicht durch deren strukturelle Relation zum Verb determiniert, sondern durch ihren immanenten Kasus. Sofern sie eine regierte Funktion bilden, ist deren Bestimmung vom Kasus abhängig. Subjekte stehen im Kasus Nominativ, direkte Objekte im Akkusativ, indirekte im Dativ oder Genitiv. Der Zusammenhang von Kasus der NP und ihrer Funktion kann nun auf zweierlei Weise in der Grammatik zur Geltung gebracht werden. Entweder geht man von einer gegebenen NP aus und folgert aus deren Kasusspezifikation die Grammatische Funktion, in der sie steht, oder man geht vom Verb aus und formuliert eine Restriktion des Kasus für die jeweils regierten Grammatischen Funktionen.

Die erstere Verfahrensweise, bei der die morphologischen Eigenschaften der Nominalphrasen Bezugspunkt der GF-Bestimmung sind, wird als *lexozentrische Funktionsassoziiierung* bezeichnet, sie ist namentlich in Bresnan (2001) ausgeführt. Von lexozentrische Funktionsassoziiierung wird weiterhin auch dann gesprochen, wenn die Grammatische Funktion durch morphologische Kongruenzmerkmale bestimmt wird. Beide Varianten können miteinander kombiniert sein, wie das im Deutschen mit Rücksicht auf das Subjekt der Fall ist.

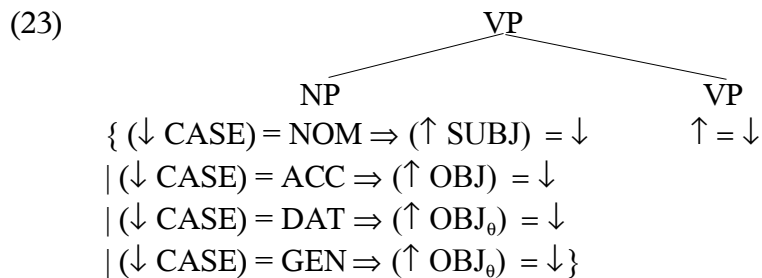
Wir sind bisher so verfahren, daß wir eine NP etwa mit der Annotation $(\uparrow \text{SUBJ}) = \downarrow$ versehen haben, wenn diese NP den Kasus Nominativ aufwies. Wenn wir nun die Funktion aus dem Kasus folgern sollen, dann können wir dies durch ein Konditional ausdrücken wie in (21).



Die GF Spezifikation aufgrund von (21) setzt natürlich voraus, daß die NP eine Konstituente enthält, die den Kasus festlegt, also eine definierende Gleichung der Form $(\uparrow \text{CASE}) = \text{NOM}$ einführt. Mit dem (Pro-)Nomen und gegebenenfalls Determinans enthält die NP aber auch eine solche Konstituente.



(21) erfaßt nur den Fall einer nominativischen NP. Wir müssen nun noch gewährleisten, daß bei Spezifikation der weiteren möglichen Kasus die passende GF folgt. Dies geschieht durch eine disjunktive Annotation der erforderlichen Konditionale wie in (23).



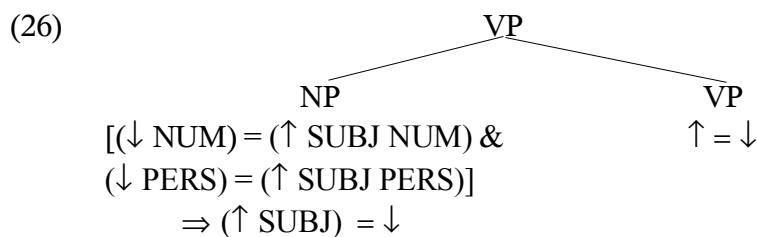
Die etwas aufwendige Annotation in (23) wird gewöhnlich durch die abkürzende Schreibweise (24) ersetzt.

(24) $(\downarrow \text{CASE}) = K \Rightarrow (\uparrow \text{GF}) = \downarrow$
für $K = \{ \text{NOM} \mid \text{ACC} \mid \text{DAT} \mid \text{GEN} \}$ und $\text{GF} = \{ \text{SUBJ} \mid \text{OBJ} \mid \text{OBJ}_\theta \}$ (im Dt.).³

Die Person- und Numerus-Kongruenz ist im Deutschen ein weiterer Faktor der GF-Spezifikation, allerdings beschränkt auf das Subjekt (in anderen Sprachen ist die GF-Spezifikation nicht auf das Subjekt beschränkt, sondern schließt auch die Objekte ein). Das Verb legt aufgrund seiner eigenen Flexion fest, welche Spezifikation der Merkmale NUM und PERS das Subjekt aufweist. Die finite Verbform *fressen* beinhaltet neben anderem die im Lexikoneintrag (25) aufgeführten Definition dieser Merkmale

(25) *fressen* V $(\uparrow \text{PRED}) = \text{'FRESSEN } \langle (\uparrow \text{SUBJ}) (\uparrow \text{OBJ}) \rangle'$
 $(\uparrow \text{TENSE}) = \text{PRES}$
 $(\uparrow \text{SUBJ NUM}) = \text{PI}$
 $\{ (\uparrow \text{SUBJ PERS}) = 1 \mid (\uparrow \text{SUBJ PERS}) = 3 \}$

Unter der generellen Annotation (26) folgt die Annotation $(\uparrow \text{SUBJ}) = \downarrow$ aus der Person- und Numerusfestlegung für die NP durch deren nominale Konsituten⁴.



Die GF-Festlegung aufgrund von Subjekt-Verb-Kongruenz ist neben der durch Kasus oftmals

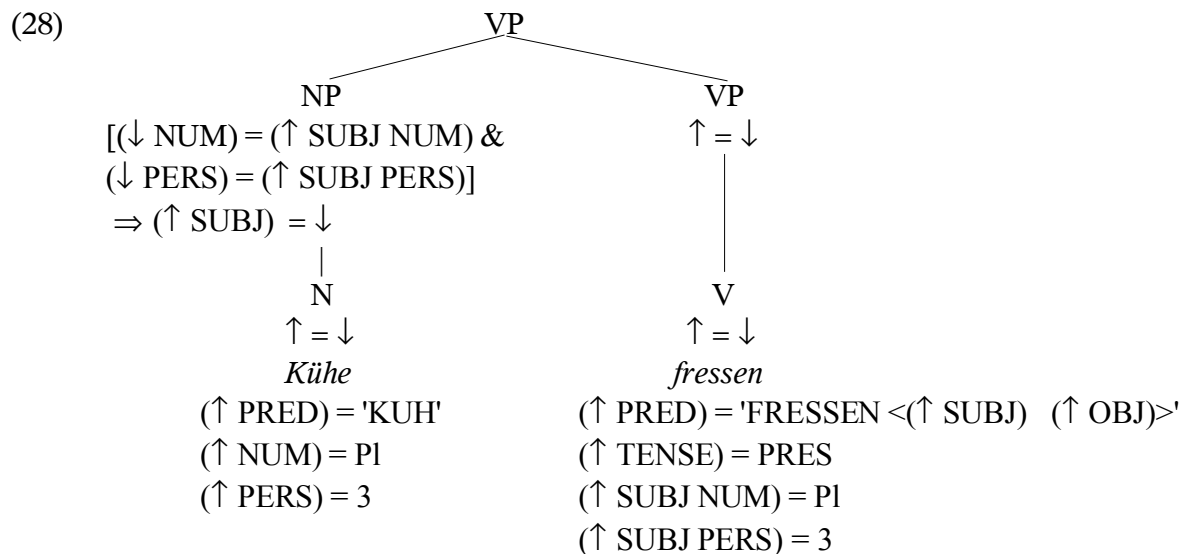
3 Unter der Voraussetzung, daß die Kasus-flektierbaren Elemente stets nur als flektierte Elemente in die syntaktische Struktur eingehen, ergo eine NP keine lexikalischen Elemente einschließt, deren Kasus nicht spezifiziert wird, ist das Antezedenz des Konditionals immer wahr und der Fall ausgeschlossen, daß einer beliebigen NP eine beliebige GF annotiert wird. Die in (30) gemachte Einschränkung der möglichen Kasus und Funktionen gilt für das Deutsche. In anderen Sprachen werden zudem auch in größerem Umfang Adjunkt-Funktionen durch Kasus spezifiziert (im Latein etwa durch den Ablativ), aus diesem Grund ist die gefolgerte Funktion in der allgemeinen Form durch GF bezeichnet und nicht etwa nur AF.

4 Die Konjunktion wird durch Verknüpfung der Konjunkte durch das Konjunktionszeichen & unter Einschluß aller Konjunkte durch eckige Klammern [,] gebildet.

redundant, so stets bei intransitiven Verben⁵. Es gibt aber Fälle, in denen der Kasus nicht hinreicht, die GF eindeutig zu spezifizieren, insofern die Morphologie die Kasuswahl nicht genügend einschränkt. Dies ist in (27) zu sehen.

- (27) a. ... weil Kühe Gras fressen
 b. ... weil Gras Kühe fressen (und keine Hunde)

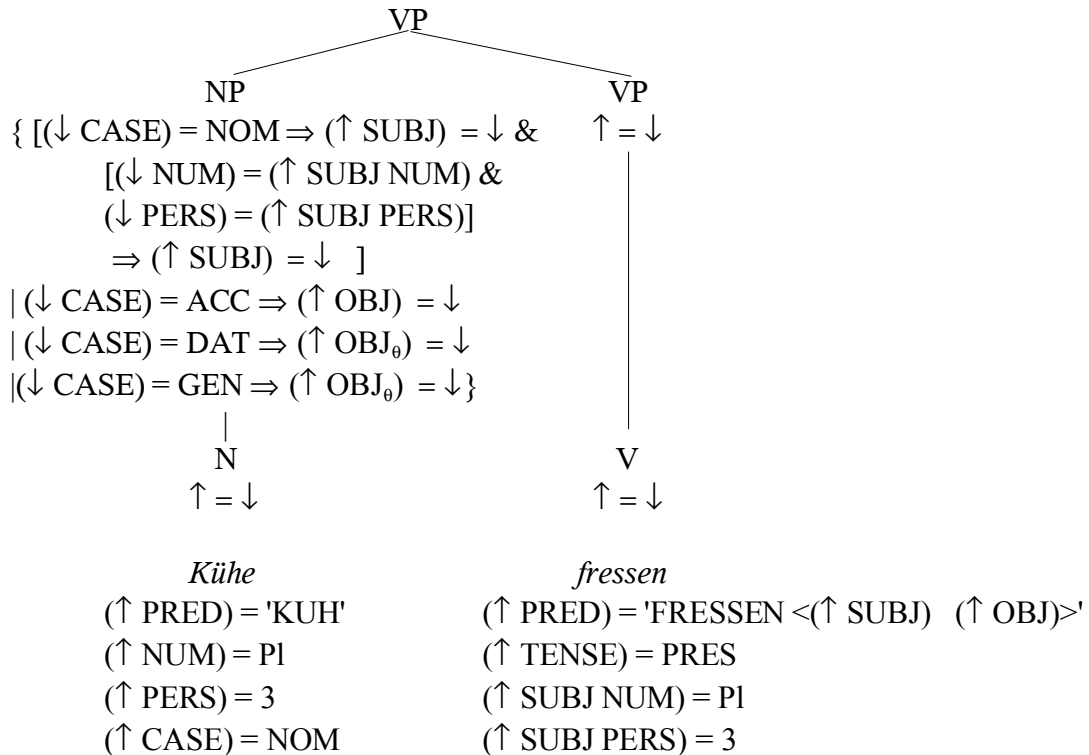
Beide Nomen können den Nominativ wie den Akkusativ spezifizieren, mangels Artikel bleibt die Kasusfestlegung der NP ambig. In (27) bildet aber eindeutig die NP *Kühe* das Subjekt. Dies ergibt sich aus (26) wenn wir berücksichtigen, daß das Verb die lexikalischen Spezifikationen (25) mitbringt.



Für die Grammatik des Deutschen müssen also die beiden Bedingungen der Funktionsspezifikation - durch *head-making* (Kongruenz) resp. durch *dependent-marking* (Kasus) verknüpft werden. Dabei muß allerdings dafür Sorge getragen werden, daß die Kongruenz nur bei der Festlegung der Funktion SUBJ zum Zuge kommt, also nur bei Kandidaten für diese Funktion die NUM- und PERS-Spezifikationen einer NP bei der Festlegung der GF wirksam werden. In (29) haben wir die Folgerung der jeweiligen Funktion in der Annotation durch eine Disjunktion von Konditionalen ausgedrückt, wenn wir die Annotation in (28) ins erste Disjunkt in (29) einbauen, erhalten wir die passende Form.

5 Diese Redundanz besteht aber nur im Fall einer grammatischen Konstruktion. Das bedeutet, daß ein ungrammatischer Fall schon dann vorliegt, wenn nur eines der beiden Konditionale erfüllt wird.

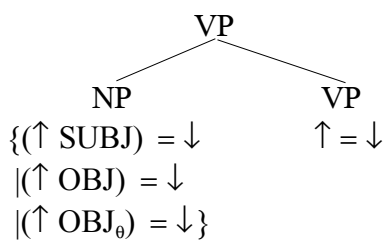
(29)



Dem eben beschriebenen Verfahren der Annotation liegt eine Betrachtungsweise zugrunde, nach der die NP jeweils aufgrund immanenter Bestimmungen - des Kasus nämlich - festlegt, welche Grammatische Funktion sie realisiert. Der Zusammenhang von Kasus und Funktion ist daher bei der NP verortet. Das verbale Prädikat kommt nur insoweit ins Spiel, als daß es die durch die NP definierte Funktion auch regieren muß.

In der zweiten oben benannten Verfahrensweise wird der Zusammenhang von Kasus und Funktion unmittelbar beim Verb reglementiert. Die NP erhält dabei eine Annotation, die lediglich disjunktiv die möglichen GF aufführt, wie oben unter (14) bereits dargestellt.

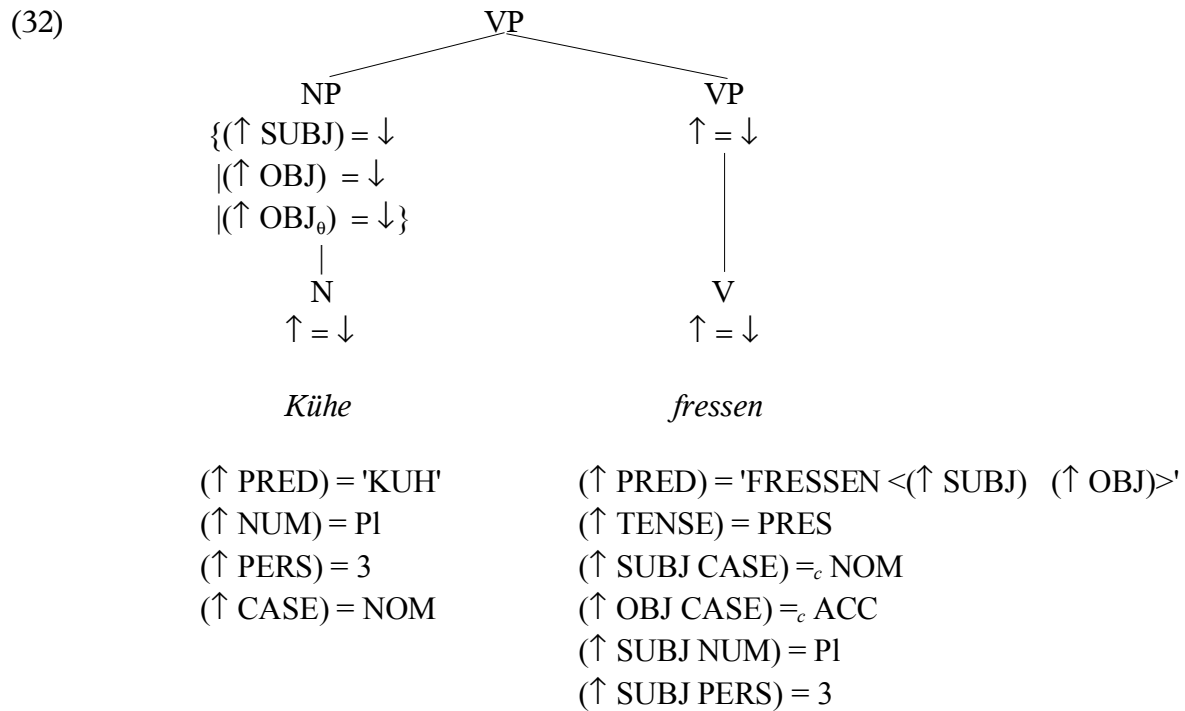
(30)



Da im Fall einer NP deren immanente Kasuspezifikation stets durch ein passendes Attribut-Wert-Paar definiert wird, kann die Kasus-Funktionszuordnung durch das Verb nun dadurch erreicht werden, daß für die jeweils vom Verb regierten Funktionen die zulässigen Kasus restringiert werden. Für den Fall von *fressen* zeigt (31) den erforderliche Lexikoneintrag

- (31) *fressen* V (\uparrow PRED) = 'FRESSEN <(\uparrow SUBJ) (\uparrow OBJ)>'
 (\uparrow TENSE) = PRES
 (\uparrow SUBJ CASE) =_c NOM
 (\uparrow OBJ CASE) =_c ACC
 (\uparrow SUBJ NUM) = Pl
 (\uparrow SUBJ PERS) = 3

Der das Subjekt und das Verb umfassende Strukturausschnitt aus (27b) ist unter diesen Voraussetzungen (32).



Für den Fall, daß keine NP in der C-Struktur vorhanden ist, die die Restriktion für den Subjektskasus erfüllt, ist die F-Struktur nicht komplett.